"Wir machen Militär : bis uns die Ohren wackeln"

Autor(en): **Neuweiler, Hans-Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-716899

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Wir machen Militär – bis uns die Ohren wackeln»

Dies die markigen Worte des neuen Kommandanten des Infanterie-Bataillon 61, Oberstlt i Gst Simon Hobi, bei strahlendem Wetter und starkem Wind am Ufer des Walensees. Er begrüsste «seine Soldaten» mit einer schlichten und ergreifenden Rede und orientierte sie kurz und prägnant über die kommenden 3 Wochen.

VON DER FAHNENÜBERNAHME DES INF BAT 61 BERICHTET UNSER KORRESPONDENT MAJOR HANS-PETER NEUWEILER

Als Gäste wohnten Br Willy Brülisauer und der Kdt Gefechtsausbildung Heer, Oberst i Gst Matthias Bellwald, der Fahnenübergabe bei. Ein Spiel intonierte den Fahnenmarsch, dann die markige Rede des Bat Kdt, eine kurze Begrüssung des übergeordneten Brigade-Kommandanten, Absingen der Landeshymne – Abmarsch der Truppe – und damit verabschiedete sich das rund 800 Mann starke Bataillon in den Wiederholungskurs.

Voraussetzungen

Da Oberstlt i Gst Hobi als Berufsoffizier im GAZ Ost beruflich tätig ist, kennt er die dem Bat zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze in Walenstadt und auf der St. Luzisteig natürlich à fond und kann daraus den besten Nutzen für die Ausbildung seiner Truppe schöpfen. Während im letzten WK die Truppe die Gefechtsleistung im scharfen Schuss geübt hat, stand in diesem Jahr das Verbandstraining im Bereich Häuser- und Ortskampf im Vordergrund.

Dies ist nach allen Wahrnehmungen der weltweiten Konflikte die aktuellste heutige Gefechtsform. Die zur Verfügung stehenden Gefechtssimulatoren in Walenstadt und in Bure gehören weltweit zu den modernsten Anlagen und ermöglichen eine sehr effiziente Ausbildung. Der Schiedsrichter muss nicht mehr sagen: Sie sind verletzt oder tot, sondern anhand von Aufnahmegeräten kann der Soldat seine Verletzung selbst erkennen. Und dann kann man dies in der Übungsbesprechung auch digital aufzeichnen – und die Übung wiederholen und das Resultat der gemachten (positiven) Korrekturen feststellen.

WK-Programm

In der 2. WK-Woche standen Besuche der Offiziersgesellschaften Sarganserland, Graubünden und Glarus auf dem Programm, die über die neuen Anlagen des AZH und deren Möglichkeiten informiert wurden. An 5 Tagen wurde auf den Simulationsanlagen des GAZ Ost geübt was das Zeug hält. Der Lerneffekt von Kader und Truppe war bemerkenswert.

Der Ansatz, die Infanteriekompanien gegeneinander antreten zu lassen, förderte den Ehrgeiz und den Siegeswillen der Soldaten. Es wurde an jedem Tag auf den beiden Waffenplätzen Paschga (Walenstadt) und St. Luzisteig mit je 2 Kompanien trainiert. Im Aeuli lag der Fokus auf der Annäherung und dem Verbandstraining, in der St. Luzisteig galt es den Verbund zu üben – sowohl im Angriff wie in der Verteidigung. Die Verschiebung von Walenstadt nach St. Luzisteig wurde mit eigenen Fahrzeugen sowie der Luftwaffe durchgeführt, galt es doch, die verteidigende Kompanie möglichst rasch in die vorbereiteten Stellungen zu bringen und das Durchbrechen des Gegners von Maienfeld in den Raum Balzers zu verhindern und die Achse St. Luzisteig zu sperren.

Die meisten der Infanteristen sind noch nie zuvor Helikopter geflogen. Sie durften nach erfolgter Ausbildung durch die Besatzung den Weg vom Stützpunkt mit dem Superpuma zurücklegen.

Fahnenabgabe in Mels

Bei windigem Wetter verabschiedete das Inf Bat 61 die Fahne vor Gästen aus Politik, Wirtschaft und Presse aus dem WK 2014. Der Bataillonskommandant zog erst ein Fazit über die vergangenen zweieinhalb Wochen und dankte den Wehrmännern für ihren grossartigen Einsatz.

Der feierliche Rahmen wurde musikalisch durch die Veteranicos aus Walenstadt abgerundet. Der nächste Wiederholungskurs findet von Ende Juli bis gegen Ende August 2015 in der Ostschweiz statt.

Bild: Neuweiler

Das Infanteriebataillon 61 übernimmt die Fahne, im Hintergrund der Walensee.